

Arbeiter, Leader, Teamplayer

EISHOCKEY Neu-Löwe Manuel Strodel wird geschätzt und fühlt sich wohl



Will mit den Löwen Frankfurt gegen heute die Siegesserie fortsetzen und im Derby gegen seinen alten Verein Bad Nauheim gewinnen: Manuel Strodel. FOTO: HÜBNER

Frankfurt. – Vor zwei Monaten stürmte er beim Winter Game auf dem Bieberer Berg in Offenbach noch für die Roten Teufel Bad Nauheim. Beim Derby heute Abend in der Deutschen Eishockey-Liga 2 (19.30 Uhr, Eissporthalle) geht Manuel Strodel für die Löwen Frankfurt aufs Eis. Und das in einem besonderen Dress. Die Löwen haben das goldene Trikot, das sie beim 3:2-Sieg im Winter Game getragen haben, aus der Kiste geholt und hoffen, dass es Glück – und einen weiteren Erfolg – bringt. Ob in Gold oder in irgendeinem anderen Gewand, so oder so wird Manuel Strodel im Fokus stehen – und er erwartet kein freudiges Wiedersehen mit den Fans der Roten Teufel, nun, da er deren Farben nicht mehr trägt. „Dass mich von den Nauheimer Besuchern

eine „nette Begrüßung“ erwartet, ist mir klar. Ich baue aber auf die Frankfurter Fans, dass sie es lautstark übertönen werden“, sagt der 28 Jahre alte Eishockeyspieler aus Buchloe.

Aktuell liegen die Löwen einen Rang vor den Bad Nauheimern. Als Strodel vor einem Monat aus der Wetterau nach Frankfurt kam, standen die Roten Teufel in der Tabelle noch besser da als das Team vom Main. Trotzdem wechselte Strodel. „Mit vielen Spielern der Roten Teufeln bin ich befreundet. Daran lag es nicht. Ich habe mich dort einfach nicht wohl gefühlt. Als ich das Angebot aus Frankfurt bekam, zögerte ich keine Sekunde. Die Löwen sind ein Verein mit höheren Ambitionen. Das deckt sich mit meinen persönlichen Zielen und Ambitionen“, begründet er den Schritt.

Manuel Strodel ist erst seit einem Monat ein Löwe, fühlt sich in der Main-Metropole aber schon heimisch. Seinen Wechsel bereute er bisher keine Sekunde. „Von der Mannschaft bin ich begeistert. Die Löwen werden professionell geführt, das Training ist super. Jeder bekommt einen Trai-

ningsplan, weiß vorab, was ihn erwartet. In der Kabine herrscht eine Superstimmung. Jeder gibt hier sein Bestes, jeder will sich verbessern. Das ist das, was ich mag.“

Auch bei den Löwen ist man froh, den Routinier, der in der Deutschen Eishockey-Liga 386 Begegnungen für die Düsseldorf EG bestritt, verpflichtet zu haben. Seine Stärken sind die Einstellung zum Spiel und sein großer Einsatz für die Mannschaft. Ein Torjäger ist er nicht – für Bad Nauheim traf er in 33 Matches nur viermal, für die Löwen in zehn Begegnungen dreimal –, aber als Torjäger wurde Strodel auch nicht geholt. Er wurde geholt, weil er ein Arbeiter, ein Leader, ein Teamplayer ist. „Seitdem ich in Frankfurt bin, bekomme ich immer mehr Vertrauen in mein Spiel. Ich bin generell ein sehr selbstkritischer Mensch, doch hier fühle ich mich pudelwohl und fühle, dass es immer besser wird“, sagt er dazu. Sein Plus ist nicht nur die Defensivstärke, weswegen er beim Penaltyschießen eine wichtige Rolle spielt, sondern auch seine Flexibi-

lität. Er kam als Außenstürmer, half bisher aber als Mittelstürmer aus. Wer so viele Verletzte hat wie die Löwen derzeit, braucht flexibel einsetzbare Spieler.

Obwohl immer noch sieben Akteure fehlen und hinter den heutigen Einsätzen von Buchwieser und Hertel ein Fragezeichen steht, strotzen Strodel und die Löwen nach fünf Siegen in Folge vor Selbstvertrauen. Trotzdem: „Gegen Bad Nauheim wird es eine enge Kiste. Das Match hat schon Play-off-Charakter. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir mit unserem tollen Publikum im Rücken gewinnen werden“, glaubt Strodel, der den Löwen nicht nur in diesem Derby den Sieg zutraut. Auch für die weitere Saison ist er zuversichtlich. „Wenn wir unser Spiel spielen, muss man uns erst einmal schlagen. Was nicht so einfach ist. Die Mannschaft hat einen tollen Charakter. Sieht man, wie wir jetzt, mit dem Minikader, weiß man, wozu wir fähig sind. Und wenn die meisten Verletzten zurück sind, haben wir ein Riesenzugpotenzial. Mit uns ist in den Play-offs auf jeden Fall zu rechnen.“

MICHAEL LÖFFLER

Bad Nauheim kommt mit Rückenwind aus zwei Siegen

Der Wind hat sich gedreht: Vier Punkte aus den Spielen in Kassel (3:2) und gegen Dresden (6:5) haben in Bad Nauheim puls- und blutdrucksenkende Wirkung auf Fans und Umfeld. Der Abstand nach hinten wurde gehalten, nach vorne könnte sich den Roten Teufel in der

Duelle dieser Saison haben die Wetterauer gegen die Frankfurter gewonnen. Mal sehen, ob's heute ohne Verlängerung und Penaltyschießen geht, denn Fakt ist auch: Kein Team musste in dieser Hauptrunde öfter ins Penaltyschießen als der EC Bad Nauheim. Acht Partien wurden im Duell Eins-gegen-Eins entschieden; sechs Mal gewannen die Roten Teufel. Immerhin: Das Comeback von Zach Hamill belebt das Offensivspiel der Bad Nauheimer. Besonders Jack Combs profitiert von Hamill. „Jack hat manchmal ungewöhnliche Ideen, und Zach kann das umsetzen“, sagt Kreuzer. Dass das Duo zusammen mit Cody Sylvester allerdings auch bei vier Gegentoren am Sonntag auf dem Eis stand, möchte der Trainer nicht zu hoch hängen. „Vier Gegentore haben wir zu leicht hingeschenkt, zweimal war das taktisch einfach falsches Verhalten. Das lässt sich nicht nur an den Stürmern festmachen.“ Jetzt zeichnet sich zudem das Comeback von Tyler Fiddler ab. „Ich will Tyler erst bringen, wenn er bei 100 Prozent ist. Dann kann er sein Spiel spielen“, sagt Kreuzer. Ob Fiddler schon fürs Derby ein Thema ist, ließ der Trainer gestern offen. mn

DEL 2 vielleicht noch ein Türchen öffnen. „Wenn einer diese Ergebnisse angeboten hätte, hätte ich gesagt: Ja, die nehme ich“, sagt Trainer Christof Kreuzer über das Wochenende mit Siegen nach Penaltyschießen und Overtime. Vor dem Derby heute spricht die Statistik für die Bad Nauheimer: Zwei der bisher drei

„Unser Sieg ist eine Sensation“

BASKETBALL 82:78 in Crailsheim – MTV Kronberg schöpft im Abstiegskampf neue Hoffnung

Crailsheim – Das war im Abstiegskampf der 1. Regionalliga Südwest ein deutliches Zeichen: Die viertklassigen Basketballer des MTV Kronberg gewannen am 19. Spieltag bei den Hakro Merlins Crailsheim überraschend mit 82:78.

Der Sieg mit vier Punkten Vorsprung ist umso wichtiger, als der MTV am 26. Oktober das Hinspiel mit 85:88 und drei Zählern Differenz verloren hatte. Bei Punktgleichheit entscheidet bei den Basketballern in der Abschlusstabelle der direkte Vergleich.

„Unser Sieg ist eine Sensation“, jubelte der mit solchen Äußerungen eher zurückhaltende Kronberger Coach Miljenko Crnjac nach der Schlussirene in der Crailsheimer Hakro-Arena im Landkreis Schwäbisch Hall. Nicht nur die Tatsache, dass mit Daniel

Medo (Verpflichtung an der Uni) und Florian Dietrich (Grippe) den Gästen die beiden etatmäßigen Center fehlten und auch Justus Peuser (Vorbereitungen aufs Abitur) nicht spielen konnte, hatten die Erfolgsaussichten des Taunus-Teams schrumpfen lassen. Als dann die körperlich überlegenen Hausherren mit einer 7:0-Führung starteten, schien es nur um die Höhe der Kronberger Niederlage zu gehen.

Eine Auszeit der Gäste brachte dann jedoch den erhofften Effekt. Nach einer leicht veränderten taktischen Marschroute fielen vier Dreier in den Korb der Merlins – nach dem ersten Viertel lagen die Burgstädter unerwartet mit 18:15 vorn. „Diese Wende und der Vorsprung haben uns enorm viel Selbstvertrauen verliehen“, freute sich Crnjac über die Men-

talität seiner auf acht Akteure dezimierten Truppe, die zur Pause hauchdünn mit 38:37 führte und

TABELLE

Regionalliga Südwest, Herren	
Crailsheim Merlins II - MTV Kronberg	78:82
Gießen Pointers - 1. FC Kaiserslautern	80:70
BBU Ulm - SG Koblenz	73:90
Tigers Tübingen - MTV Stuttgart	99:75
TV Langen - Sunkings Saarlouis	76:68
ACW Karlsruhe - SG Mannheim	101:63
SV Fellbach - TV Udstein	79:74
1. ACW Karlsruhe	19 18 1 1780:1323 36
2. SG Koblenz	19 15 4 1704:1321 30
3. TV Langen	19 12 7 1506:1474 24
4. TV Udstein	19 9 10 1466:1449 18
5. SV Fellbach	19 9 10 1392:1457 18
6. Sunkings Saarlouis	19 9 10 1422:1501 18
7. BBU Ulm	19 9 10 1444:1536 18
8. Crailsheim Merlins II	19 9 10 1511:1538 18
9. MTV Stuttgart	19 8 11 1360:1519 16
10. Gießen Pointers	19 8 11 1502:1557 16
11. 1. FC Kaiserslautern	19 7 12 1533:1634 14
12. Tigers Tübingen	19 7 12 1466:1498 14
13. SG Mannheim	19 7 12 1325:1516 14
14. MTV Kronberg	19 6 13 1529:1615 12

Die nächsten Spiele: u. a. MTV Kronberg - Gießen Pointers (So., 17.30 Uhr)

dieses Ergebnis nach dem Seitenwechsel mit großartigem Kampfgeist über ein 64:61 (30.) mit Zähnen und Klauen bis zum Endstand von 82:78 verteidigte. Auch eine Verletzung von Philip Hecker im letzten Viertel konnten die Crailsheimer nicht mehr zu ihren Gunsten nutzen.

„Unsere Zonen-Verteidigung war der Schlüssel zum Erfolg, an dem vor allem Tim Steiner, Yannick Schickantanz und Kewan Rayquan Beebe großen Anteil hatten“, analysierte Crnjac. Und warf bereits einen Blick nach vorn: „Egal ob wir am Ende dieser Saison absteigen oder in der 1. Regionalliga bleiben: Diese junge Mannschaft beweist einen unglaublichen Charakter.“

MTV Kronberg: Steiner (29/3), Beebe (19/3), Y. Schickantanz (16/4), Zimmermann (9/1), Ceh (6), L. Schickantanz (3/1), Hecker, Crnjac. sp

Isabel Gregor führt die HTG II im Derby zum 68:65

Frankfurt – Die Basketballerinnen der HTG Bad Homburg haben in der Regionalliga Südwest bei der Frankfurter Eintracht mit 68:65 (41:39) gewonnen. Sie haben durch den vierten Sieg in Serie mit Spitzenreiter BC Marburg II nach Punkten gleichgezogen. Marburg hat allerdings ein Spiel weniger bestritten als das Team von Trainerin Gergana Georgieva.

Außerdem der Eintracht mussten Akouse Ahmed und Özseli Gültekin nach je fünf Fouls vor Ende der Partie vorzeitig vom Feld, bei den Homburgerinnen erwischte es Jordis Wächter und Sarah Geier. Den Unterschied machte die in beständig guter Form auftrumpfende Isabel Gregor aus, die mit 19 Punkten auch einmal mehr die erfolgreichste Werferin war. Dabei verwandelte das Talent 11 seiner 14 Freiwürfe. Bei

der HTG fehlten die Leistungsträgerinnen Sarah Scheibinger (privat verhindert) und Melanie Streusel (krank).

HTG II: Gregor (19), Johans (14/2), Jugo (14), Rhein (9/1), Wick (7/1), Geier (2), Wächter (2), Steinhoff, Dippel, Marschner. sp

BASKETBALL

Regionalliga SW/N, Damen	
Eintracht Frankfurt - HTG Bad Homburg II	65:68
1. BC Marburg II	15 12 3 1097:801 24
2. HTG Bad Homburg II	16 12 4 952:899 24
3. MIC Trier	15 11 4 1007:868 22
4. SV Dreieichenhain	15 10 5 960:833 20
5. TV Hofheim	15 10 5 1055:893 20
6. SG Weiterstadt II	15 6 9 822:918 12
7. BC Wiesbaden	15 6 9 938:875 12
8. MTV Kronberg	16 6 10 904:991 12
9. BSG Darmstadt-Roßdorf	16 6 10 829:975 12
10. ASC Mainz II	15 5 10 754:1000 9
11. 1. FC Kaiserslautern	15 4 11 899:1090 8
12. Eintracht Frankfurt	16 4 12 914:988 8

Die nächsten Spiele: u. a. BSG Darmstadt-Roßdorf - MTV Kronberg, HTG Bad Homburg II - SV Dreieichenhain (beide So., 16 Uhr)

FSV Frankfurt testet heute in Königstein

Frankfurt – Als „Muster ohne Wert“ stufte Trainer Thomas Brendel die 1:4-Niederlage des Fußball-Regionalligisten FSV Frankfurt bei der klassentiefen SG Barockstadt Fulda-Lehnerz ein. Auf dem recht schmalen Feld des FSV Großenhausen hatten die Schwarz-Blauen versucht, sich gegen Brendels früheren Club mit spielerischen Mitteln zu behaupten. Dies ging vor allem in der ersten Halbzeit schief (1:3).

Nach der Pause habe sein Team „deutlich besser“ agiert, stellte Brendel fest. Kurios: Vier Strafstöße gab es, einen davon hatte Muhamed Alawie zum Halbzeitstand verwandelt. Das erste Pflichtspiel des Tabellenzwölften ist am 22. Februar (14 Uhr) gegen Spitzenreiter 1. FC Saarbrücken. Kurzfristig hat der FSV für heute (19 Uhr) ein Testspiel beim Gruppenligisten 1. FC-TSG Königstein vereinbart, der sich mit zehn Zu- und sieben Abgängen neu aufgestellt hat. fri

Mit 16 schon Hessenmeisterin: Emma Bernhard will hoch hinaus

SPORTKLETTERN Warum es in der Wand nicht nur auf Kraft und Schnelligkeit ankommt

Oberstedten/Frankfurt – Nach all den Anstrengungen des Tages war die Mimik bei keinem Sportkletterer so entspannt wie bei Emma Bernhard. Ganz nachvollziehbar, denn die Oberstedtenerin avancierte bei den Offenen Hessischen Meisterschaften im Bouldern zur überragenden Akteurin. Alle vier möglichen Titel griff die 16-Jährige ab: Bei der A-Jugend und den Damen wurde sie nicht nur Landesmeisterin, sondern behauptete sich im „Dynochrom“ von Seckbach auch in der offenen Wertung gegen die Konkurrenz aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

„Emma ist ein Riesentalent, sie war locker“, lobte Landestrainer Andreas Vantorre (51) ihre Leistung auf einem „anspruchsvollen, sehr selektiven, aber auch angemessenen Kurs“. Dabei ist Bouldern, also eine konstruierte Route zu bewältigen auf vier künstlichen Felsblöcken, nicht ihre Stärke. „Beim Bouldern sind maximal kräftige Züge gefordert“, sagte sie dazu. Nach der Qualifikation lag Emma Bernhard als Fünfte auch noch in Lauerstellung. Sie schafft es dann als Einzige unter den

zehn Finalistinnen, drei der vier Boulder zu toppen. Damit ließ sie Florence Grünewald, die wie Bernhard für die Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins (DAV) startet, und Elisa van der Wel (Zweibrücken) hinter sich.

Aus Tansania in den Taunus

„Eigentlich kletterte ich schon mein ganzes Leben“, sagte Emma Bernhard lächelnd und verwies auf ihre kletterbegeisterten Eltern. Als die Familie Bernhard noch in Aschaffenburg lebte, führte die Route nicht selten in die Fränkische Schweiz. Die liegt etwa 250 Kilometer entfernt. Richtig Fahrt nahm Emma Bernhard auf, als mit sechs Jahren ihr Aufenthalt in Tansania beendet war. Ihr Vater war in dem ostafrikanischen Land als Ingenieur tätig, nach einem Berufswechsel zog es ihn nach Oberstedten.

In den vergangenen Jahren kletterte Emma schon bis in die nationale Spitze ihrer Altersklasse. In der B-Jugend (2018) und A-Jugend (2019) erklimmte sie jeweils den dritten Platz der deut-

lichen Rangliste. In diese Wertung fließen nicht nur die Ergebnisse vom Bouldern ein, sondern auch vom Speed (Schnelligkeitsklettern) und Lead (Schwierigkeitsklettern an der Wand). Ihre Vorzüge habe sie bei Letzterem. „Da bin ich vom Kopf her frei. Es geht hoch, und die Züge sind nicht so weit“, sagte der Teenager, der 2019 eines der Deutschland-Cup-Turniere gewinnen konnte.

Auch international hat Emma Bernhard sich schon nach vorne getastet. Bei europäischen Wettbewerben im schweizerischen Ostermündigen und österreichischen Imst erreichte sie den elften respektive 16. Rang bei bis zu 60 Teilnehmerinnen. 2018 war sie beim Europacup in München schon 18 gewesen. Der Weg soll freilich weiter nach oben führen. Aber bis nach ganz oben, sagte sie, „fehlt noch einiges“. Mit 16 steht die Stedterin aber ja auch erst am Anfang ihrer Laufbahn.

Emma Bernhard gehört einer der leistungsstärksten DAV-Sektionen in Deutschland an. Zur Frankfurter zählen etwa 170 Sportkletterer, davon nehmen circa 70 an Wettkämpfen

teil. „Es ist eine sehr mentale Sache, die Psyche ist entscheidend, auch die Erfahrung. Es kommt nicht nur auf Kraft und Schnelligkeit an“, erklärte Landestrainer Vantorre am Rande der „Hessischen“. Der promovierte Sportwissenschaftler wird das große Talent Emma Bernhards sicher weiterentwickeln. **STEFAN FRITSCHI**

Jonas und Luisa unter Hessens Besten

Außer Emma Bernhard waren weitere Kletterer aus dem Hochtaunus bei den Offenen Hessischen Meisterschaften dabei. Jonas Heil aus Neu-Anspach belegte in der Qualifikation der B-Jugend den dritten Platz von 31 Startern. Wegen einer Verletzung reichte es im Finale nur zum neunten Rang (und Platz vier auf Hessenebene). Die Useringer Luisa Kneppel verpasste in ihrem ersten Wettkampf nach überstandener Knieverletzung das Finale und wurde in der B-Jugend 13. In der Hessenwertung gab es für sie als Dritte immerhin einen Platz auf dem Podest. fri



Die Oberstedtenerin Emma Bernhard strahlt auf der höchsten Stufe des Siegerpodestes. Links Florence Grünewald (2., DAV Frankfurt), rechts Elisa van der Wel (3., DAV Zweibrücken). FOTO: JUDITH BERNHARD

Engels spielt beim 4:1 im DFB-Dress durch

Vila Real de Santo António – Der Bommersheimer Nicholas Engels war einer von drei deutschen U16-Nationalspielern, die beim UEFA-Entwicklungsturnier in Portugal gegen Kolumbien die vollen 90 Minuten im Einsatz waren. Innenverteidiger Engels, der beim FSV Mainz unter Vertrag steht, feierte mit der DFB-Elf einen 4:1-Sieg. Der Friedrichsdorfer Louis Kolbe, der beim 0:2 zum Auftakt gegen die Niederlande auf der rechten Abwehrseite durchgespielt hatte, wurde diesmal in der 82. Minute eingewechselt.

Semin Kojic (21./Schalke 04), Davide Dell'Erba (22./FC Augsburg), Justin Diehl (24./1. FC Köln) und Umut Tohumcu (78./TSG Hoffenheim) schossen in Vila Real de Santo Antonio die Tore. Jhon Pajaro hatte Kolumbien in der ersten Minute in Führung gebracht. „Im Laufe der ersten Halbzeit hat sich die Mannschaft gefangen und gut reagiert. Wir haben druckvoll gespielt und sind so zu unseren Toren gekommen“, wird Nationaltrainer Michael Prus auf dfb.de zitiert. Heute ist um 14 Uhr gegen Portugal das letzte Spiel. rem